

Die „La Tigra Rainforest Lodge“ in Costa Rica: Hier können Travel-to-Nature-Reisende Urlaub machen und Bäume pflanzen.



Travel-to-nature vielfach ausgezeichnet

## Mit nachhaltigem Tourismus erfolgreich

**HEITERSHEIM.** Im Rahmen der „Waschbär“-Unternehmungen entstand Mitte der Neunzigerjahre auch ein kleines Reisebüro für nachhaltigen Tourismus. Rainer Stoll (53), zunächst Assistent der Geschäftsführung beim Ökoversand Waschbär und dann geschäftsführender Gesellschafter von Waschbär-Reisen, hat sich damit 1997 selbstständig gemacht und die Firma in „travel-to-nature“ umbenannt. Der gelernte Maschinenbauer und Mechaniker, der darüber hinaus Umweltökonomie mit Schwerpunkt Marketing studiert hat, machte daraus ein florierendes Unternehmen bestehend aus inzwischen drei Firmen.

Travel-to-nature ist ein Spezialist für nachhaltiges und sozialverträgliches Reisen zu Anfang vor allem nach Lateinamerika und die Karibik, dann nach Nepal und inzwischen in die ganze Welt. Individuelle Reiseprogramme werden konzipiert, aber auch einzigartige Gruppenreisen angeboten. Zu diesem Unternehmen kamen 2005 die Firma „birdingtours“, die Vogelbeobachtungsreisen anbietet und 2013 die Firma „For Family Reisen“, die nachhaltige Reisen für Familien mit Kindern organisiert.

Alle drei Firmen haben ihre Aktivitäten kontinuierlich ausgeweitet und werden im laufenden Jahr einen Umsatz von zusammen zehn Millionen Euro erreichen. In Deutschland sind 27 Mitarbeiter beschäftigt, darunter vier Auszubildende. Der Frauenanteil ist ausgesprochen hoch. Im Ausland sind über 40 Mitarbeiter für die Unternehmungen tätig. Beispielsweise im Projekt „La Tigra Rainforest Lodge“ in Costa Rica. Dabei dreht es sich um ein Hotel, bestehend aus mehreren kleinen Häusern in einem Aufforstungsprojekt von Travel-to-nature, das circa 40 Hektar groß ist. Es ist zu einem großen Teil im Besitz von dortigen Dorfbewohnern – ein Grundsatz von Rainer Stoll ist es, nur Minderheitsbeteiligungen an solchen Projekten zu halten. Die Gäste

können dort Bäume pflanzen beziehungsweise pflanzen lassen und – wenn sie mögen – in den entsprechenden Projektfonds spenden. 1.000 Bäume pro Hektar werden dort gepflanzt. Außerdem werden die Gäste mit Speisen versorgt, die mit Zutaten aus einem eigenen Permakulturgarten zubereitet sind.

La Tigra ist von der Fachzeitschrift Geo Saison in der Kategorie „soziale und ökologische Verantwortung im Tourismus“ mit der sogenannten Goldenen Palme, einer der höchsten Auszeichnungen im Tourismus, bedacht worden. Travel-to-nature hat diesen „Oskar“ der Reisebranche bereits zehnmal erhalten und ist nun zum elften Mal prämiert worden. Derzeit ist man dabei, das Gelände der Lodge zu vergrößern und das Projekt zu erweitern. Es hat Anfang 2017 auch den LEA-Mittelstandspreis von Caritas, Diakonie und Wirtschaftsministerium erhalten. Travel-to-nature ist in Costa Rica nicht auf dieses Projekt beschränkt, sondern betreibt zusammen mit einheimischen Partnern auch ein Vier-Sterne-Hotel namens Casa Luna.

In Deutschland bezeichnet sich Travel-to-nature als größten Veranstalter für Reisen nach Costa Rica. In einer ähnlichen Größenordnung bewegt man sich auf dem Gebiet von Vogelbeobachtungsreisen. In der Tierbeobachtung sieht Rainer Stoll weitere Expansionsmöglichkeiten, etwa seltene Säugetierarten betreffend. Er denkt beispielsweise an Reisen nach Zentralasien, um Schneeleoparden sehen zu können. Auch hier ist es unumgänglich, Einheimische, die mit der dortigen Tierwelt und Landschaft bestens vertraut sind, mit ins Boot zu holen. Die Firmenkultur der Heitersheimer umfasst die Unterstützung mehrerer sozialer Projekte (so eines Kindergartens) und die Vergabe von Mikrokrediten in Nepal. Im Übrigen spendet Stoll zehn Prozent des Firmengewinns in solche Vorhaben. Seine Ideen kommen an. Inzwischen hat er über 7.000 Kunden. **orn**